



## Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 A, im Oberamtsbezirk 1 M 25 A, auswärts 1 M 45 A. Insertionspreis: die kleinspaltige Zeile oder deren Raum 7 A, auswärts 10 A.

Nr. 171.

Welzheim, Donnerstag den 3. November 1892.

26. Jahrgang.

### Königin Olga †.

Stuttgart, 31. Oktober. Durch den Tod Ihrer Majestät der Königin Witwe ist das Württembergische Königshaus und das ganze Württembergische Land in tiefste Trauer versetzt worden.

Schon seit Wochen mußte man für das durch schwere Krankheit bedrohte Leben Ihrer Majestät fürchten; nachdem in der letzten Woche eine Erleichterung eingetreten war, nahm die Krankheit in den letzten zwei Tagen einen raschen Verlauf und brachte der hohen Dulderin am gestrigen Sonntag Abend die Erlösung.

Wenige Wochen über ein Jahr hat Ihre Majestät die Königin Olga im Witwenstande verbracht, nachdem Sie fünfundsiebzig Jahre mit Ihrem königlichen Gemahl vereint gewesen war und siebenundzwanzig Jahre an Seiner Seite die Krone getragen hatte.

Was die hochselige Königin vom ersten Tage an, da die russische Kaiserstochter als junge Gemahlin des Kronprinzen Karl in Ihre zweite Heimat einzog, bis an Ihr Lebensende dem Königshause und dem württembergischen Volke gewesen ist, das wird immer unvergessen bleiben.

Ein leuchtendes Vorbild war Königin Olga in allen weiblichen Herrschertugenden. Auf Jahrhunderte hinaus wird die Frucht der edlen Liebeswerke, die Sie über unser teures Vaterland ausgestreut, nicht untergehen. Nie hat eine Fürstin mehr als Sie den schönen Namen der Landesmutter zur Wahrheit gemacht, nie hat für die Armen und Schwachen ein wärmeres und treueres Herz auf einem Throne geschlagen.

Großes hat die hochselige Königin in solcher Fürsorge gethan, nicht minder Großes für die Erziehung der weiblichen Jugend, für die Heranbildung von Geist und Gemüt und für Brauchbarmachung zu allerlei Berufen.

Auf das gesamte geistige Leben unseres Vaterlandes hat Königin Olga den edelsten Einfluß geübt; Ihre Frömmigkeit hat dem religiösen Leben, Ihr hoher, weitsehender und feingebildeter Geist der Kunst und Wissenschaft die größten Dienste geleistet; Ihr edler Sinn, Ihre wahrhaft königliche Denkart ist Hoch und Nieder stets ein leuchtendes Vorbild gewesen.

Als echte Patriotin hat Sich die Königin Olga in den schweren Tagen, wo unter blutigen Opfern das Reich erstritten wurde, mit voller Aufopferung dem edlen Frauenberuf hingegeben, die Wunden, die der Krieg schlägt, zu verbinden.

Wer zählt die Landesfinder, denen die hohe Entschlafene persönlich in Not und Glend beigegestanden, die Sie im Unglück ausgerichtet, deren Kindheit und Jugend Sie beschirmt hat! Kaum ein württembergischer Unterthan wird sein, der nicht von eigenem Schauen das Bild der hohen, allhelfenden Frau im Herzen trägt. In die tiefe Trauer, die das Land Württemberg um die hohe Entschlafene trägt, mischt sich darum das Gefühl des Dankes für alles, was Sie an uns gethan.

Das württembergische Volk wird seine Königin Olga niemals vergessen!

— Königin Olga Nikolajewna wurde als Tochter des Kaisers Nikolaus von Rußland und der Kaiserin Alexandra Feodorowna (vormalige Charlotte Prinzessin von Preußen) am 11. Sept. 1822 geboren und hat somit das Alter von etwas über 70 Jahren erreicht. Sie vermählte sich mit dem hochseligen König Karl, damaligen Kronprinzen, am 13. Juli 1846. Im September 1846 betrat die hohe Berewigte an der Seite Ihres Gemahles zum erstenmal den Boden Ihrer zweiten Heimat, welche sie mehr und mehr in Ihr Herz schloß; 46 Jahre lang ist sie als Kronprinzessin und als Königin die unsrige gewesen. Von ihren Geschwistern lebt nur noch der jüngste Bruder Großfürst Michael (geb. 1832), alle übrigen sind ihr im Tode vorangegangen. Königin Olga war als Enkelin der Königin Luise und Nichte des Kaisers Wilhelm I. eine nahe Verwandte des preussischen Königshauses. Mit dem württembergischen Königshause war sie schon vor ihrer Vermählung nahe verwandt als Enkelin der Kaiserin Maria Feodorowna, Gemahlin des Kaisers Paul von Rußland, welche eine Schwester des Königs Friedrichs I. von Württemberg war. Die Königin Katharina, die erste Gemahlin Königin Wilhelms I., war ihre Tante.

Stuttgart, 31. Okt. Der Staatsanzeiger veröffentlicht ein Dekret des Königs an den Staatsminister des Innern. Darnach dauert die Landesrauer um die Königin Witwe von heute an sechs Wochen. Vom Tage des Hinscheidens bis zum Tage der Beisetzung und nach derselben noch weitere drei Tage findet in sämtlichen Kirchen des Landes täglich vormittags von 11 bis halb 12 Uhr, in der Residenzstadt Stuttgart und in der Stadt Ludwigsburg noch weiterhin nachmittags von 4 bis halb 5 Uhr Trauergeläute mit allen Glocken mit angemessenen Unterbrechungen statt. Für die gleiche Zeitdauer hat jede öffentliche Lustbarkeit und Musik mit Ausnahme der Kirchen-

und Trauermusik zu unterbleiben. Die Wiedereröffnung von Schauspielen kann nach dem Tage der Beisetzung vom Minister des Innern gestattet werden.

### Württemberg.

\*\* Nach einer Bekanntmachung des eb. Konsistoriums haben sich in den Winterabendschulen für 1891—92 durch Fleiß und Leistungen ausgezeichnet und werden mit einer Prämie bedacht: Oberlehrer Jener und Schullehrer Krauß in Welzheim.

Stuttgart, 31. Okt. Gestern abend 8 Uhr wurden in ein Wirtschaftsklokal in der Moltkestraße 2 größere Steine durch das Fenster geworfen, wobei die Kellnerin durch Glasplitter des zertrümmerten Fensters am Auge leicht verletzt wurde. Die Thäter sind bis jetzt unermittelt.

Marienwahl, 31. Okt. Vom Ableben Ihrer Majestät der Königin-Witwe haben Seine Königliche Majestät bei Unterbrechung der Reise nach Wittenberg sofort von Aalen aus Seine Majestät den deutschen Kaiser in Kenntnis gesetzt und Ihm Allerhöchsthin lebhaftes Bedauern darüber ausgedrückt, nunmehr am Erscheinen daselbst verhindert zu sein, worauf der Kaiser in den wärmsten Ausdrücken geantwortet hat.

— Junge Leute werden darauf aufmerksam gemacht, daß sie erst nach zurückgelegtem 16. Lebensjahr einen Tanzkurs mitmachen und Tanzunterhaltungen anwohnen dürfen. Bei Nichtbeachtung dieser Verordnung treten strenge Bestrafungen ein.

Langenau, 31. Okt. Letzter Tage war ein badischer Untersuchungsrichter hier, um weitere Erhebungen über den Billigheimer Mord zu veranstalten. Die Frau des erhängten Bauern und Fuhrmanns Schempp wurde verhaftet. Die blutigen Kleider des Schempp und seiner Schwester wurden in einer Scheune versteckt aufgefunden.

Von der Gaunter, 29. Okt. In dem Ortsbache unmittelbar in der Nähe von Wizingen wurde dieser Tage ein männlicher Leichnam ertrunken aufgefunden und als der schon bejahrte, aus Reichenbach gebürtige B. erkannt. Da B. erst spät in der Nacht von Wizingen den Heimweg antrat, liegt wohl ein Unglücksfall vor.

— In der Angelegenheit des suspendierten Oberbürgermeisters Hegelmaier in Heilbronn ist die Fortführung des schwebenden Disziplinarverfahrens angeordnet worden.

**Crailsheim, 28. Oktober.** Vor einigen Monaten wurde ein jüngerer Beamter, der dem Ertrinken nahe war, durch Schlosser Müller jr. mit eigener Lebensgefahr gerettet. Herr M. erhielt jetzt für diese mutvolle That vom kgl. Ministerium eine Prämie von 40 M. freiwillig.

**Freudenstadt, 28. Okt.** Ein seit 14 Tagen vermißter 80 Jahre alter Einwohner von Schwarzenberg wurde gestern in dem benachbarten Walde erhängt aufgefunden.

**Schweningen, 30. Okt.** Die Verhaftung des Uhrenfabrikanten J. G. Stähle, welche man lt. Fr. Ztg. mit dem Brande in dessen Fabrik in Verbindung bringt, erregt hier allgemeines Aufsehen.

## Deutschland.

**Berlin, 31. Oktober.** Der Kaiser und die Kaiserin, sowie die drei ältesten Prinzen reisten heute früh um 8 Uhr 15 Minuten von Potsdam nach Wittenberg in Begleitung der Fürstlichkeiten über Berlin ab, wo um 9 Uhr 15 Min. der Prinzregent Albrecht von Braunschweig, der Erbprinz von Meiningen, der Großherzog von Oldenburg und der Reichskanzler Graf Caprivi in den Zug einstiegen.

**Berlin, 1. Nov.** Der Kreuztg. zufolge wird der Kaiser dem Leichenbegängnis der Königin Olga von Württemberg beiwohnen.

**Berlin, 1. Nov.** Ein Ungenannter, den die Politische Nachrichten eine militärische Autorität nennen, läßt sich in der genannten Correspondenz über die militärische Situation Deutschlands und des Dreibundes Rußland und Frankreich gegenüber aus: Die politische und geographische Lage Deutschlands mache es höchst wahrscheinlich, daß dieses Glied des Dreibundes die Hauptlasten eines großen Krieges tragen müsse. Durch Hinweis auf Zahlen und Truppenverhältnisse sucht der Verfasser den Beweis zu erbringen, daß es hohe Zeit sei, dem Moment der Schwäche, in der die deutsche Armee ihren Gegnern gegenüber sich befinde, durch eine durchgreifende Reform ein Ende zu machen. Mehrfach wird betont, daß an der Sicherheit der Allianzen kein Zweifel bestehe. Aber es wird zugleich angedeutet, daß der Effekt der Mitwirkung Oesterreichs und Italiens im Kriege für uns nur ein beschränkter sein dürfte. Deutschland werde, wenn die Vorlage im Reichstage angenommen würde, nach menschlicher Berechnung mit einemmal allen Eventualitäten gewachsen sein.

**Hamburg, 1. Novbr.** Die tägliche Veröffentlichung der choleraverdächtigen Erkrankungen unterbleibt; nur wirklich festgestellte Erkrankungen werden gemeldet werden. Der letzte Cholerafall im Hafen wurde von der Kommission am 13. Oktober festgestellt.

Laut Ausweis des Gesundheitsamtes ist in den drei Tagen vom 28. Oktober bis 31. Oktober in Hamburg kein Cholerafall vorgekommen.

**Wittenberg, 31. Okt.** Heute früh 7 Uhr wurde von allen Kirchtürmen das Lutherlied geblasen. Die Straßen sind herrlich geschmückt, namentlich die Feststraße. Bei dem Lutherhause ist ein Triumphbogen errichtet. Das Wetter ist herrlich. Unter der zahlreichen Menschenmenge sind viele Landleute. Gegen halb 10 Uhr hielten die Torgauer Geharnischten in prächtigen mittelalterlichen Rüstungen ihren Einzug.

## Ausland.

**Paris, 1. Nov.** Gutem Vernehmen nach ordnete die Regierung an, daß die Truppen an dem Tage, wo die Arbeiter in Carmaux die Arbeit wieder aufnehmen in ihre Garnisonen zurückkehren sollen.

**Paris, 31. Oktober.** Aus Carmaux ver-

lautet gerüchweise, die Bergarbeiter haben sich auf Rat der Deputierten Clemenceau, Pelletan und Millerand bereit erklärt, vom Streik abzustehen und die Arbeit wieder aufzunehmen. Die endgültige Entscheidung dürfte im Laufe des heutigen Tages bekannt werden.

**Carmaux, 31. Okt.** Clemenceau, Millerand und Pelletan sind gestern mittag hier eingetroffen und wurden auf dem Bahnhof von den Bergarbeitern nebst Frauen und Kindern unter den Rufen: „Hoch das allgemeine Stimmrecht! Es lebe die soziale Revolution!“ empfangen. Es trug sich kein Zwischenfall zu. Abends fand eine große Versammlung statt.

**Pest, 31. Oktbr.** Von gestern abend bis heute abend 12 Cholera-Erkrankungen und 4 Todesfälle.

**Pest, 1. Nov.** Von gestern abend 6 Uhr bis heute abend 6 Uhr 23 Cholera-Erkrankungen und 10 Todesfälle. Aus Tat im Graner Komitat sind bisher 19 Erkrankungen meist mit tödlichem Verlauf, gemeldet worden.

**St. Petersburg, 1. Nov.** Anlässlich des Ablebens der Königin Olga sind viele Blätter mit Trauerand erschienen. Sie widmen der Verewigten sympathische Nekrologe, worin sie vornehmlich ihren Wohlthätigkeitssinn hervorheben.

## Gerichtssaal.

**Ellwangen, 29. Okt. (Strafkammer.)** Die ledige Dienstmagd Barbara Ellinger von Welzheim war als Tagelöhnerin bei dem Bauern Johannes Höfer auf dem Reichenhof, Gde. Lorch, in Arbeit. Am 30. Sept. d. J. nahm sie der mitbediensteten Tagelöhnerin Marie Frey von Waldhausen ein Paar Jungstiefel im Wert von 8 M. und ein Paar baumwollene Strümpfe, 50 Pfg. wert, weg, wickelte dieselben in eine 20 Pfg. werthe Schürze der Höfer und verließ den Hof. Für diese Straftathen erhielt die Angeklagte 7 Monate Gefängnis.

Adam Spindler, Schuhmacher von Alsdorf, M. Welzheim, erhielt am 29. September von dem Schöffengericht Welzheim 14 Tage Gefängnis, weil er am 3. Juli in der Wirtschaft zum Adler in Alsdorf dem Christ. Walter von da ein Bierglas auf den Kopf schlug, so daß das Glas in Splitter ging und Walter eine Wunde davontrug, welche ihn 8 Tage arbeitsunfähig machte. Die heute gegen dieses Urtheil eingelegte Berufung des Spindler wurde kostenfällig verworfen.

## Handel und Verkehr.

**Stuttgart, 29. Okt.** Mostobstmarkt: Güterbahnhof. Zufuhr 50 Waggons Mostobst. (41 Schweiz., 6 belg., 2 österr., 1 hess.) Preis per Waggon Schweiz. u. belg. 950 bis 1000 M., anderes 1000 bis 1100 M. Preis per Ztr. Schweiz. 5 M. — Pfg. bis 5 M. 50 Pfg., anderes 5 M. 40 Pfg. bis 5 M. 60 Pfg.

**Stuttgart, 1. Nov.** Kartoffelmarkt: Zufuhr 400 Zentner. Preis per Zentner 2 M. bis 2 M. 80 Pfg. Krautmarkt: 2800 Stück Silberkraut Preis 14 bis 16 M. per 100 Stück.

**Heilbronn, 29. Okt.** Kartoffel- und Obstmarkt. Auf dem heutigen Markte stellten sich die Preise bei gelben Kartoffeln auf 1,80 bis 2,10 M., bei Wurstkartoffeln auf 2,20 M., bei gemischtem Obst auf 7,25 bis 8,25 M., bei gebrochenem Obst auf 7,50—9 M. Die Märkte gehen in Balde zu Ende, worauf Käufer und Verkäufer aufmerksam gemacht werden.

**Hall, 29. Okt.** Landesproduktenbörse: Gesamtumsatz 85 000 Kilogramm. Wir notieren per 100 Klg.: Weizen 18 M. (30 000 Klg.), Dinkel 12,60 M. (10 000 Klg.), Roggen 16 M. (15 000 Klg.), Ackerbohnen 14 M. (30 000 Kilogramm.)

## Engel und Dämon.

(Fortsetzung.)

Ernst litt in dieser Stunde kaum minder als sie. Dennoch versuchte er, die Weinende mit der Hoffnung auf ein nicht zu fernes, freudiges Wiedersehen zu trösten, was ihm aber nur schwer gelang.

Jetzt blieb dem jungen Manne noch die schwere Aufgabe, die Witwe Helmers auf sein Scheiden vorzubereiten. In Ernst war ihr gleichsam ein Sohn widerstanden und der kleinen Martha ein liebevoller Bruder. Und das Kind, welches die Stunden sehnsüchtig zählte, die er von der kleinen Wohnung fern blieb, wie schwer würde es ihm werden, der Kleinen zu sagen:

„Martha, ich gehe nun weit fort und Du wirst mich erst nach vielen Jahren wiedersehen, wenn Du ein erwachsenes Mädchen sein wirst.“

Das junge unschuldsvolle Herz zu betrüben, verursachte ihm selbst Kummer und in trauriger Stimmung, in die sich das Vorgefühl mischte, daß Martha nun bald eine Waise sein werde, betrat er Abends ihre Wohnung.

Die wenigen Stunden, die er dort zubrachte, schienen ihm die längsten und dunkelsten zu sein, die er je verlebt hatte. Er war, von Arbeiten überhäuft, eine ganze Woche nicht bei Frau Helmers gewesen. In dieser kurzen Zeit hatte die Krankheit der Witwe so zugenommen, daß er bei ihrem Anblick sich fassen mußte.

Dennoch mußte Ernst ihr seine baldige Reise mitteilen, aber er that es unter der Versicherung, daß er nach wie vor für sie und Martha sorgen würde.

Die Witwe schüttelte traurig den Kopf. „Ich selbst, mein theurer, junger Freund,“ erwiderte sie mit schwacher Stimme, „werde bald nichts mehr bedürfen. Der barmherzige Tod macht ja jeder Not und jedem Leiden ein Ende. Doch Gottes Wille geschehe. Ich kann mit dem Bewußtsein sterben, daß Sie der Freund meines Kindes bleiben werden. Nicht wahr, das kann ich?“

Der junge Mann drückte ihr stumm die Hand. Die tiefe Rührung, die er empfand, hielt seine Zunge gefesselt.

Das traurige Gespräch wurde von Martha unterbrochen. Die Kleine hatte Ernst vom Fenster aus kommen sehen und war schnell in den Garten geeilt, um einen Strauß Blumen für ihn zu pflücken. Sie überreichte ihm denselben mit einem Kusse. Er schloß sie innig in seine Arme, indem er einen Blick auf die Mutter richtete, der fast deutlicher als das laute Wort das erneute Gelöbniß aussprach. Martha würde nie als hilflose Waise ihre Mutter zu beweinen haben.

Was die Witwe vorausgesagt, ging noch vor seiner Abreise in Erfüllung.

(Fortsetzung folgt.)

**Sofortige Binderung bei Asthma, Atemnot, Bronchial-Kusten und Verschleimung, Rehlkopf und Bronchial-Catarth wird durch Anwendung von „Joy's Asthma Cigaretten“ erzielt. Die schlimmsten Anfälle werden durch das Rauchen einer einzigen Cigarette augenblicklich gebessert und aufgehoben. Garantiert unschädlich für Kinder, Damen, überhaupt für jede Constitution. Zu beziehen in Schachteln à Mk. 2,50 durch die meisten Apotheken des In- und Auslandes, andernfalls franko gegen Voreinsendung des Betrages durch die General-Depositeure: Apotheker Reihlen und Scholl, Stuttgart. Nur ächt mit Firma Wilcox u. Cie., 239 Oxfordstr., London-W. Nr. 1620.**

## B e k a n n t m a c h u n g e n .

W e l z h e i m .

Die **Pfleger und sonstigen Interessenten** hiesiger Gemeinde werden auf die nachstehende Bekanntmachung der württ. Staatsschuldenkasse hiemit aufmerksam gemacht.  
Den 2. November 1892. **Stadtschultheißenamt.**  
M ü l l e r .

### Bekanntmachung in Betreff der Ausgabe neuer Zins-scheinbögen zu den Schuldverschreibungen des 3 1/2-prozentigen Staatsanlehens vom Jahre 1862.

Zu den Schuldverschreibungen des 3 1/2-prozentigen Anlehens von 1862 sind im Monat November 1892 neue Zins-scheinbögen bei der unterzeichneten Staatsschuldenzahlungskasse auszugeben; es ergeht aus dieser Veranlassung in Folge höherer Anordnung nachstehende Bekanntmachung:

§ 1. Die neuen Zins-scheinbögen, welche wiederum dreifig Stück halbjährliche Zins-scheine nebst einer Zins-leiste (Zalon) enthalten, dürfen nur gegen Zurückgabe der Zins-leiste, welche zu dem früher ausgegebenen Zins-scheinbogen gehörte, verabfolgt werden.

Sämtliche neue Zins-scheine und Zins-leisten sind mit dem Fac-simile der Unterschrift des Kassiers, Oberfinanzrats Dank, versehen u.

§ 2. Die Abgabe dieser neuen Zins-scheinbögen findet bei der Buchhaltung der Staatsschuldenzahlungskasse vom 1. November 1892 an, vor- und nachmittags statt.

Dieselben können vom gleichen Tage an auch durch die Vermittlung von M. A. von Rothschild und Söhne in Frankfurt a. M. bezogen werden.

§ 3. Denjenigen Gläubigern, welche die neuen Zins-scheinbögen durch die Vermittlung der Staatskasseralämter beziehen wollen, ist nach einer zwischen dem R. Finanzministerium und dem ständischen Ausschusse getroffenen Verabredung gestattet, ihre Zins-leisten (Zalons) an die außerhalb Stuttgart befindlichen Staatskasseralämter bis zum 30. November 1892 einschließlich abzugeben; die gedachten Kasseralämter werden für die an sie abgegebenen Zins-leisten den Gläubigern Interims-scheine ausstellen, die Zins-leisten aber am Schlusse jeder Woche an die Staatsschuldenzahlungskasse einsenden, und nachdem sie von dieser die neuen Zins-scheinbögen erhalten haben, dieselben gegen Zurückgabe jener Interims-scheine den Gläubigern zuzustellen.

Die Kasseralämterlichen Interims-scheine werden von jeder übergebenen Zins-leiste den Buchstaben und die Nummer enthalten; die mit den gleichen Buchstaben und Nummern versehenen Zins-scheinbögen sind alsdann den betreffenden Gläubigern auszufolgen.

§ 4. Der ganze hiedurch veranlaßte Verkehr zwischen den R. Staatskasseralämtern und der Staatsschuldenzahlungskasse ist für den Gläubiger von allem Postporto befreit.

§ 5. Für sämtliche ohne Vermittlung der Staatskasseralämter, also insbesondere für die erst vom 1. Dezember 1892 an nach dem Aufhören jener Vermittlung von auswärtig an die Staatsschuldenzahlungskasse einkommenden Zins-leisten (Zalons), werden den Gläubigern die neuen Zins-scheinbögen mit Wertdeklaration von hier aus zugesandt werden. Letztere Wertdeklaration wird als volle stattfinden, insofern nicht ausdrücklich bei Ueberschickung der Zins-leiste eine niedrigere verlangt wird.

§ 6. Die Schultheißenämter resp. Waisengerichte wollen im Interesse der Pflögschaften u., welche im Besitze von Staatsschuldenverschreibungen obigen Anlehens sind, die Pfleger u. auf diese Bekanntmachung aufmerksam machen.

Stuttgart, den 24. Oktober 1892.

Staatsschuldenzahlungskasse.  
D a n k .

W e l z h e i m .

Am **Dienstag den 15. November** wird die hiesige **gewerbliche Fortbildungsschule** im Realschullokale wieder eröffnet.

Es wird Dienstags und Freitags je von 7—9 Uhr Unterricht erteilt in:

gewerblichem Aufsatz, Physik und Rechnen.

Das Schulgeld beträgt 2 M

Eltern und Lehrern werden dringend aufgefordert, ihre Söhne bzw. Lehrlinge zum Besuch der Schule zu veranlassen. Es können auch Solche eintreten, welche noch keine Realschule besucht haben.

Den 1. November 1892.

Namens der Ortsschulbehörde.  
Stadtschultheiß M ü l l e r .

## Wollene Strickgarne

empfehlen in guten Qualitäten zu billigen Preisen

**Adolf Berthemer.**

## Landwirtsch. Bez.-Verein Welzheim.

Diejenigen Viehbesitzer der Zuchtviehgenossenschaft, welche sich mit einem Farren, einer Kuh oder einer Kalbel des reinen Simmenthaler Schlags an der im Frühjahr 1893 in München stattfindenden Viehausstellung und Prämierung beteiligen wollen, werden ersucht, ihre Anmeldung **ungehend** bei dem Vereinssekretär unter Angabe des Alters und der Farbe u. der Tiere zu machen. Kosten entstehen für den Aussteller nicht.

Welzheim, den 1. November 1892.

Vereinssekretär **Kinkel.**

## R e i c h s t a g !

Im November beginnt der Reichstag. Wichtige Vorlagen über **Militärwesen, Tabaksteuer, Biersteuer, Börsensteuer** u. sind angekündigt und gelangen zur Debatte. Wer sich **rasch** und **zuverlässig** über alle diese Fragen orientieren will, der abonniere auf den in **Oberndorf a. N.** 7mal wöchentlich in einer **Auflage von 25 000 Exemplaren** erscheinenden

## Schwarzwälder Boten

mit seinen **Gratisbeilagen**: „**Unterhaltungsblatt**“ (3mal wöchentlich) und „**Gemeinnützige Blätter**“ (1mal monatlich).

Der „Schwarzwälder Bote“ enthält jeweils außer dem ausführlichen Reichstagsbericht des vorhergehenden Tages einen **erschöpfenden telegraphischen Bericht über den Reichstag je am Sitzungstage selbst**. Nicht minder wichtig angeichts der gegenwärtigen Lage werden sich die Verhandlungen der **württembergischen** und der **badischen Kammer** gestalten, worüber der „Schwarzwälder Bote“ ebenfalls in raschster und ausführlichster Weise berichten wird.

Abonnements pro **November** und **Dezember** nehmen jederzeit die Postboten und Poststellen zum Preise von **Mark 1.20** **einschließlich aller Postgebühren** entgegen.

Die neu hinzutretenden Abonnenten erhalten außerdem **gratis** den im Laufe des November erscheinenden **Kalender für das Jahr 1893**, der u. A. ein ausführliches Marktverzeichnis und Artikel gemeinnützigen Inhalts bringt.

## Die Neuheiten für Herbst & Winter

in  
**Damen-Jaquettes,**  
**Kindermänteln,**

**Regen- & Wintermänteln**

sowie  
**Aleiderstoffen,**

**Baumwollflanellen**

u. u. u.

sind in großer Auswahl eingetroffen, empfehle dieselben **äußerst billig** und lade zum Besuch freundlichst ein.

**Heinr. Aug. Bilfinger.**

An einer Gantmasse

habe ich einen großen Posten

## Buxkins

gekauft, die ich, um rasch damit zu räumen

**zu Spottpreisen absetze.**

Beste wollene Buxkins für einen vollständigen eleganten Anzug reichend à 10 M.

S. Prinz, am Markt, Murrhardt.

W e l z h e i m.

# Wirtschafts-Eröffnung.

Einer verehrl. Einwohnerschaft von hier und Umgebung zur Nachricht, daß ich kommenden Sonntag, den 6. November d. J. meine neuerbaute

## Wirtschaft zum „Löwen“

eröffnen werde. Empfehle meine schönen Lokalitäten zur Abhaltung von Versammlungen u. s. w. Zudem ich meine werten Freunde und Gönner bitte mir das früher bewiesene Wohlwollen auch auf meine neue Wirtschaft übertragen zu wollen, lade ich unter Zusicherung reeller Getränke und guter Speisen zu recht zahlreichem Besuche freundlichst ein.

Hochachtungsvoll

**Friedrich Sannwald**

zum „Löwen.“

Schorndorf.

## Mechgerlehrling

gesucht. Einen kräftigen Jungen nimmt in die Lehre

**Gottlieb Wald,**  
Mechger und Wurster.

Breitenfürst.

Gegen gefehliche Sicherheit sind sofort

# 600 Mk.

Pflegschaftsgeld auszuleihen.  
Pfleger **Christian Schüle.**

Hohenstraßen b. Mainhardt.

## Fichtenzapfen

sucht zu kaufen, zahle per 100 Kilo 3 M 50 S Bahnhofo eingeladen. Anträgen sieht entgegen

**Jos. Huber.**

## Musikal. Hausfreund.

Blätter für ausgewählte Salonmusik.

VI. Jahrgang.

Monatlich 2 Nummern (mit Textbeilage.)

Preis pro Quartal 1 Mk.

Probenummern gratis und franko.

**C. A. Koch's Verlag,**  
Leipzig.

Waltersbach.

Dem Unterzeichneten ist ein

## Mechgerhund

zugelaufen mit rot und schwarz gesprenkten Haaren und weiße Brust. Der Eigentümer kann ihn innerhalb 8 Tagen gegen Einrückungsgebühr und Fütterungskosten abholen.

**Chr. Schuppert.**

Am 7. November beginnt wieder der

## Missions-Verein

wozu alle Freundinnen der Mission freundlichst eingeladen sind.  
Mehrere Mitglieder.

W e l z h e i m.

## Fahrnis-Auktion.

Am Freitag den 4. November von nachmittags 2 Uhr an hält der Unterzeichnete in seiner Wohnung gegen sogleich bare Bezahlung eine Fahrnis-Auktion ab, wobei vorkommt:

**Einige Sophas, und sonstiges sämtliches Sattlergeschirr.**

Liebhaber ladet ein

**Aug. Enkle, Sattler.**

## Futterschneidmaschinenmesser,

## Wühljagen & Waldjagen

in bester Qualität, sowie engl. Feilen dazu, empfiehlt

**Albert Weller.**

## Nicht zu übersehen.

Einer der bedeutendsten Damenmäntelfabrikanten, der sein Lager rasch und gänzlich räumen will, hat mir eine große Partie

## Damenmäntel

zum commissionsweisen Verkauf vom 15. Septbr. bis Mitte Oktober überlassen und da ich diesen Artikel sonst nicht führe und daher auch keine Ladenhüter erhalte, so bin ich in der Lage, dieselben wirklich billig anzubieten.

**S. Prinz, Murrhardt.**

Feinst gereinigten

**Weingeist, Frucht- u. Weintresterbrenntwein, Zwetschgenbrenntwein, Wirtschaftsgläser und Flaschen, Abfüllschläuche, Korken, Fasshahnen**

empfehle zu billigsten Preisen

**Albert Zweigle.**

## Gewerbe-Verein.

Heute Mittwoch abend Versammlung im „roten Ochsen“.

Zahlreiches Erscheinen erwünscht  
**Der Vorstand.**

## 1 Gans

hat sich verlaufen. Abzugeben gegen Belohnung bei der Red. d. Bl.

Soeben erschien in unserem Verlage die Brochüre über:

„**Rettung von Trunksucht**“ nach 22jähriger, alt bewährter Praxis. Wir empfehlen diesen vorzüglichen Ratgeber allen Kranken u. Hülfesuchenden aufs angelegentlichste und versenden die Brochüre gratis. 10 Pfg. Briefmarke ist als Porto beizulegen.

Medizinische Buchhandlung  
Berlin N., Kastanien-Allee 23.

## Kein Husten mehr.

Ein gutes Genusmittel sind bei allen Husten, Reuchhusten, Hals-, Brust- und Lungenleiden die **Heldt'schen Zwiebelbonbons.** In Packeten a 50, 30 und 10 Pfg. nur allein bei **Alb. Weller.**

Stroh Hof.

Einen 2 1/2 Jahr alten



## Hengst.

Braun m. Stern, selbst gezogen, 1,58 Mtr. groß,

fromm und gut eingeführt, verkauft, weil wieder ein Nachwuchs vorhanden ist.

**August Stöcker.**

Einen guterhaltenen

## Ofen

setzt dem Verkauf aus. Wer? sagt die Redaktion.